

Inhaltsverzeichnis

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Umbruch? Beiträge zur Theorieentwicklung angesichts ökologischer, gesellschaftlicher und individueller Umbrüche..... 7

Helge Kminek, Mandy Singer-Brodowski und Verena Holz

Teil I: Bildungs-, lern- und erziehungstheoretische Beiträge.....13

Bildung, Gemeinwohlerziehung oder politische Erziehung für nachhaltige Entwicklung?..... 15

Arnd-Michael Nohl

Transformative Lernprozesse im Hochschulkontext —
Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig als transformatives Lernsetting? 41

Aline Steger

Individuelle Umbrüche durch einen reflexiven Umgang mit Normativität — Wie Hochschullehrende bei Lernenden transformative Lernprozesse unterstützen können 59

Ann-Kathrin Schlieszus & Alexander Siegmund

Teil II: Zu den Folgen für BNE durch gesellschaftliche Megatrends und soziale Bewegungen..... 77

Technology, Activism and Living among Planetary Ruins..... 79

Felicitas Macgillchrist

„Wandel fängt mit Bildung an!“ — diskursanalytische Studie und
erziehungswissenschaftliche Reflexion der ‚Public Climate School‘ 103

Jannis Graber

Behavioural Economics Approaches Towards Education for
Sustainable Development: The Role of Biases and Debiasing in
Sustainable Consumption..... 123

*Markus Allbauer-Jürgensen, Katharina Betker, Stephan Friebe-Piechotta,
Dirk Loerwald*

Teil III: Zum Potenzial von Lernumgebungen und Bildungsbereichen für BNE 141

Naturerfahrungsräume als Spielorte für Stadtkinder und als
Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Stadt — Möglichkeiten
für den Umgang mit Umbrüchen in der Stadtentwicklung 143

Heike Molitor

Individuelles Engagement von Lehrkräften in der Umsetzung von
Bildung für nachhaltige Entwicklung 169

Johanna Weselek

Bestehende Daten in der Forschung zu Bildung für nachhaltige
Entwicklung neu entdecken: Qualitativ-rekonstruktive Befunde als
theoriegeleitete Such- und Strukturierungsperspektive für die
Reanalyse von Datensätzen..... 187

Jana Costa & Dorothea Taube

Angaben zu den Autorinnen und Autoren 209

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Umbruch? Beiträge zur Theorieentwicklung angesichts ökologischer, gesellschaftlicher und individueller Umbrüche

Helge Kminek, Mandy Singer-Brodowski und Verena Holz

Im Zusammenhang mit den Waldbränden und der Dürre und Hitze im Mittelmeerraum, wie auch mit den starken Regenfällen und Überschwemmungen in Kroatien, Österreich und Slowenien im Sommer 2023 konnte man in den Tageszeitungen immer wieder lesen, der Klimawandel mit seinen negativen Auswirkungen komme nicht erst noch, er sei bereits da. Diese Einschätzung steht im Einklang mit aktuellen wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Im jüngsten IPCC-Report (vgl. bspw. IPCC 2021, Zachariah et al. 2023) wird darauf hingewiesen, dass die Erderwärmung auf 1,5° im Vergleich zum vorindustriellen Mittelwert (Mittelwert der Jahre 1850 bis 1900) bereits im Jahr 2030 eintreten kann und infolge dessen das Ziel der Begrenzung der Erderwärmung in den darauffolgenden Jahren überschritten wird: mit zahlreichen negativen Konsequenzen für Mensch und Umwelt.

In ökologischer Hinsicht kommt als Problem der drastische Verlust der Biodiversität hinzu, dessen negative Auswirkungen nicht nur, aber eben auch mit denen der Erderwärmung auf eine Stufe gestellt werden (vgl. bspw. IPBES 2021). Und jüngst werden stärker die negativen Auswirkungen chemischer Verschmutzung in den Blick genommen (vgl. Sylvester et al., 2023).

Und auch in sozialer und politischer Hinsicht scheint die These von weltweiten gesellschaftlichen Umbrüchen wie auch der gravierenden Veränderung der internationalen politischen Ordnung insgesamt gut begründet. Zahlreiche Indikatoren sind für solche Umbrüche auszumachen. So verstärken sich weltweit, besonders im Zuge der Corona-Pandemie, viele Phänomene der Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten im Hinblick auf Einkommen, Gesundheit und Lebenserwartung sowie Bildungsgerechtigkeit (vgl. bspw. Mahler et al. 2021). Anti-demokratische autoritäre Regime erstarben weltweit und die Gefährdung von Demokratien nimmt durch Fake News und Verschwörungstheorien (nicht nur) auf der Ebene der Nationalstaaten zu (vgl. bspw. Forchtner 2020). Schließlich bietet die Digitalisierung als technologischer und kultureller Umbruch und die mit ihr verbundenen weit-

reichenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen nicht nur Chancen, sondern birgt auch Risiken (vgl. bspw. WBGU 2019).

All diese Entwicklungen werfen zahlreiche Fragen auch für die Forschung im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf.

- Welchen Stellenwert haben Diagnosen der ökologischen, der gesellschaftlichen und der individuellen Umbrüche und Transformationsprozesse für die Forschung der BNE? Welchen Stellenwert sollten entsprechenden Diagnosen in der Theorieentwicklung und in der Konzeption von Forschungsprojekten zukommen?
- Inwiefern reagieren theoretische und empirische Arbeiten der BNE bereits auf ökologische, gesellschaftliche oder/und individuelle Umbrüche, und wie werden diese im Hinblick auf die ihnen innewohnende Komplexität, Gleichzeitigkeit, Nicht-Prognostizierbarkeit und hohe zeitliche Dynamik konzeptualisiert und ggf. operationalisiert?
- Wie begründen die Theorien und die Konzepte der BNE Umbrüche normativ, wie werden die Umbrüche empirisch beforscht und theoretisch konzeptualisiert? Zeichnen sich transformatorische Bildungsprozesse oder transformative Lernprozesse im Kontext von Nachhaltigkeit als Prozesse des individuellen Umbruchs aus und wenn ja, wie werden sie beschrieben (vgl. bspw. Nohl 2016)?
- Inwiefern lassen sich Umbrüche, Leerstellen oder Kontinuitäten im Hinblick auf das leitende Erkenntnisinteresse in diversen BNE-Forschungsprojekten identifizieren, z. B. postkoloniale Perspektiven? Welche Rolle spielen Umbrüche und ggf. Kontinuitäten in den (Sub-)Disziplinen wie den Fachdidaktiken oder gegenstandsbezogen auf einzelne Forschungsfelder der BNE-Forschung, wie die Schulentwicklungsforschung? Welche methodologischen Umbrüche und Entwicklungen lassen sich in einzelnen Strömungen, wie bspw. der Kompetenzorientierung, erkennen?

Diese hier aufgeworfenen Fragen zu Umbrüchen sollten in der BNE-Forschung registriert, reflektiert, untersucht und (gegebenenfalls) hinsichtlich ihrer theoretischen Weiterentwicklung aufgegriffen werden. Die Beiträge des vorliegenden Sammelbandes nehmen sich dieser Aufgabe an. Der Sammelband entstand dabei als Tagungsdokumentation der jährlichen Konferenz der BNE-Kommission der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft im September 2022 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Die ersten drei Beiträge umfassen bildungs-, lern- und erziehungstheoretische Fragestellungen, die sich sowohl vor dem Hintergrund von Umbrüchen in individuellen Transformationsprozessen perspektivieren lassen als auch das Verhältnis individueller (transformativer/transformatorischer) Bildungs-

Lern- und Erziehungsprozesse und gesellschaftlicher Anforderungen an diese in den Blick nehmen.

Im ersten Beitrag des Bandes diskutiert *Arnd-Michael Nobl* in seinem Beitrag „Bildung, Gemeinwohl- oder politische Erziehung für nachhaltige Entwicklung?“ die normative Begründung von Bildungs- und Erziehungsprozessen als Reaktion auf gesellschaftliche Umbrüche und die politische Bearbeitung dieser. Die Pointe seiner Argumentation besteht darin, gerade an den Stellen, in denen die BNE im Allgemeinen und die transformative Bildung in der BNE im Besonderen unter dem Verdacht der Instrumentalisierung der Adressat*innen von BNE steht, BNE als normativ begründ- und legitimbare Form der Gemeinwohlerziehung und der politischen Erziehung zu verstehen.

Im Zentrum des Beitrages von *Aline Steger* „Transformative Lernprozesse im Hochschulkontext – Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig als transformatives Lernsetting?“ stehen Reflexionen bezüglich der Initiierung bzw. der didaktischen Gestaltung von Lernsettings, um das Potenzial informeller Lernsettings für transformatives Lernen zu heben. Hier sind also individuelle Umbrüche im Mittelpunkt der Erkenntnis. Ihre Überlegungen entfaltet sie unter der Bezugnahme auf von Studierenden initiierte Veranstaltungen zur nachhaltigen Entwicklung und fragt so nach deren Bildungs- und Lernpotenzial für die sozial-ökologische Transformation.

Auch der Beitrag von *Ann-Kathrin Schlieszus & Alexander Siegmund* thematisiert Fragen des Lehrens und Lernens an Hochschulen. In ihrem Beitrag „Individuelle Umbrüche durch einen reflexiven Umgang mit Normativität – Wie Hochschullehrende bei Lernenden transformative Lernprozesse unterstützen können“ bearbeiten sie sowohl theoretisch als auch im Rückgriff auf eine empirische Studie die Frage nach dem Umgang mit Fragen der Normativität im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dabei verfolgen sie das Anliegen, mit ihrem Beitrag Impulse für einen reflexiven und sensitiven Umgang bezüglich Normativitätsfragen im Feld der BNE zu setzen.

In den folgenden Beiträgen des Bandes werden gesellschaftliche Megatrends, soziale Bewegungen und Umbrüche sowie deren Folgen für die Bildung perspektiviert.

Felicitas Macgilchrist konzentriert sich in ihrem Beitrag “Technology, Activism and Living among Planetary Ruins” auf die Schnittmenge der beiden wichtigsten aktuellen Transformationsdiskurse: die Transformation der Digitalität und die sozial-ökologische Transformation. Macgilchrist betont, dass die Möglichkeiten derjenigen digitalen Transformation, die die gewünschte sozial-ökologische Transformation unterstützen sollen, nicht ausreichen, um

die aus Perspektive der Nachhaltigkeitsforschung notwendige sozial-ökologische Transformation herbeizuführen. Sie kritisiert nicht nur die Verantwortungübernahme durch den Einzelnen, sondern legt Reflexionen bezüglich der Konsequenzen auf die Forschung, die Entwicklung von Lerntechnologien und die Unterrichtspraxis vor und zeigt Wege auf, wie über digitale Technologien angesichts der sozio-ökologische Krise nachgedacht werden könne.

Jannis Graber geht der Frage nach, wie in Aussagen zu Bildung im Kontext von Fridays for Future und der Public Climate School Mündigkeit artikuliert wird. Er setzt daher bei den Umbrüchen an, die durch soziale Bewegungen sowohl im Kontext der Politik als auch auf Ebene der Bildungsorganisationen hervorgerufen werden. Mit der Fragestellung nach der Artikulation von Mündigkeit wird von Graber eine Forschungslücke bearbeitet, die für die erziehungswissenschaftliche Protest- und Bewegungsforschung wie auch für die BNE-Forschung als relevant erachtet wird, nämlich die Analyse der Sprechakte aus dem Feld von Fridays for Future als genuin pädagogische Sprechakte.

Mit ihrem Beitrag „Behavioural Economics Approaches Towards Education for Sustainable Development: The role of biases and debiasing in sustainable consumption“ bearbeiten *Markus Allbauer-Jürgensen, Katharina Betker, Stephan Friebel-Piechotta, Dirk Loerwald* die Problematik des attitude-behavior gap. Die Autor*innen vertreten die These, dass der Theorie- und Forschungsstrang der Verhaltensökonomie einen Beitrag zur Schließung des gaps leisten könne. Die Verhaltensökonomie verfüge über das Potenzial das tatsächliche Handeln von Individuen zu verstehen, das im Widerspruch zu deren normativen Maximen stehe. Darüberhinaus verfüge dieser Theorieansatz über aussichtsreiche Interventionskonzepte. Im vorliegenden Beitrag fokussieren die Autor*innen auf den Konsum, kognitive Verzerrungen und Vermeidungsstrategien des Individuums und übertragen ihre Überlegungen auf konkrete Unterrichtskonzeptionen, womit die Brücke zu erziehungswissenschaftlichen Fragen im Kontext von BNE geschlagen wird.

Die folgenden beiden Beiträge fokussieren konkrete Lernumgebungen und Bildungsbereiche mit ihrem Potenzial für BNE.

Heike Molitor trägt mit ihrem Beitrag „Naturerfahrungsräume als Spielorte für Stadtkinder und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Stadt - Möglichkeiten für den Umgang mit Umbrüchen in der Stadtentwicklung“ zur Weiterentwicklung des Forschungsfeldes BNE in der frühen Bildung bei. Dargelegt wird, warum und wie das freie Spiel von Kindern in naturräumlichen Strukturen in einer Großstadt am Beispiel Berlin unter anderem für ihre Persönlichkeitsentwicklung und zu einem gesunden Aufwachsen

beiträgt und wie auch Lernprozesse zur Entwicklung von grundlegenden Fähigkeiten angestoßen werden können.

Bildungspolitisch wird die Implementierung von BNE gefordert. Doch ist die Implementierung von BNE in der Schule ganz überwiegend auf das individuelle Engagement (ver)einzelter Lehrer*innen angewiesen. Diesen Befund arbeitet *Johanna Weseleck* „Individuelles Engagement von Lehrkräften in der Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auf der Grundlage von Gruppeninterviews heraus und diskutiert Konsequenzen, die sich aus ihren Analysen ergeben. Hierfür zieht sie auch bereits vorliegende Arbeiten ergänzend hinzu.

Dorothea Taube und *Jana Costa* legen abschließend einen forschungsmethodologischen Beitrag vor und fokussieren damit auf aktuelle erziehungs- und bildungswissenschaftliche Umbrüche in der Erhebung und Nachnutzung von Daten. Sie argumentieren für ihre These, dass die verdichteten Ergebnisse qualitativ-rekonstruktiver Studien für Reanalysen bereits bestehender Datensätze aus Large-Scale-Assessments genutzt werden können. Das Potenzial für solche Reanalysen sehen die Autorinnen nicht zuletzt in der Möglichkeit, zur wissenschaftlich informierten Steuerung und Gestaltung von BNE beitragen zu können.

Die Beiträge thematisieren implizit wie explizit die zuvor aufgerufenen Fragestellungen. Sie antworten auf die Diagnosen der Nachhaltigkeitswissenschaften und damit gerade auch bezüglich der mit diesen Diagnosen hervorgebrachten Dringlichkeit der sozial-ökologischen Transformationen sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Jedoch verfallen insbesondere die empirischen Beiträge nicht in eine präskriptive Moralkommunikation zurück, die lediglich das sieht, was sein soll bzw. was entgegen der normativen Vorstellungen noch nicht ist. Stattdessen entwickeln die Beiträge, vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen grundlagentheoretischen Ansätze, avancierte empirische Analysen, mit denen das Forschungsfeld der Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterentwickelt wird.

Herzlich danken wir Alessia Radomski für die Durchsicht der Beiträge und formale Anpassungen der einzelnen Beiträge und Franziska Deller vom Verlag Barbara Budrich für ihre Unterstützung und die Begleitung des Bandes. Wir wünschen allen Leser*innen erkenntnisreiche Lektüren.

Frankfurt und Berlin, im Januar 2024

Helge Kminek, Mandy Singer-Brodowski und Verena Holz

Literatur

- Blättel-Mink, Birgit/Hickler, Thomas/Küster, Sybille/Becker, Henrike (Hrsg.) (2021): *Nachhaltige Entwicklung in einer Gesellschaft des Umbruchs*. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-31466-8>.
- Forchtner, Bernhard (Ed.) (2020): *The Far Right and the Environment. Politics, Discourse and Communication*. New York: Abingdon.
- IPBES (Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) und IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) (2021): *IPBES-IPCC co-sponsored workshop on biodiversity and climate change – scientific outcome*.
- IPCC (2021): AR6 Climate Change 2021: *The Physical Science Basis. Summary for Policymakers*. https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_SPM.pdf.
- Mahler, Daniel G./Yonzan, Nishant/Lakner, Christoph/Castaneda Aguilar, Andres R. / Wu, Haoyo (2021): *Updated estimates of the impact of COVID-19 on global poverty: Turning the corner on the pandemic in 2021?* World Bank. <https://blogs.worldbank.org/open-data/updated-estimates-impact-covid-19-global-poverty-turning-corner-pandemic-2021>.
- Nohl, Arnd-Michael (2016): Bildung und transformative learning. Eine Parallektion mit Konvergenzpotentialen. In: Verständig, Dan/Holze, Jens/Biermann, Ralf (Hrsg.): *Von der Bildung zur Medienbildung. Medienbildung und Gesellschaft*, Vol 31. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-10007-0_9.
- UNESCO (2020): *Education for sustainable development: a roadmap*. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374802>.
- Sylvester, F., Weichert, F.G., Lozano, V.L. et al. Better integration of chemical pollution research will further our understanding of biodiversity loss. *Nat Ecol Evol* (2023). <https://doi.org/10.1038/s41559-023-02117-6>.
- WBGU (2019): *Unsere gemeinsame digitale Zukunft*. <https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/unsere-gemeinsame-digitale-zukunft>.
- Zachariah, M.; Philip, S.; Pinto, I.; Vahlberg, M.; Singh, R.; Otto, F.; Barnes, C.; Kimutai, J. (2023). *Extreme heat in North America, Europe and China in July 2023 made much more likely by climate change*. <https://doi.org/10.25561/105549>.